

Grundschule „Johann Wolfgang von Goethe“ Bernburg (Saale)

Geschichte

Durch das Aufblühen von Industrie, Handel und Gewerbe, das durch die Gründung der Deutschen Solvaywerke im Jahre 1883 ausgelöst wurde, nahm die Zahl der Werkstätigen in Bernburg beträchtlich zu, und somit wuchs die Bevölkerungszahl besonders in der Bergstadt.

Das hatte zur Folge, dass in dieser Zeit neue Straßenzüge und auch Schulen aus dem Boden schossen. Als erstes entstand 1886 das stattliche Schulgebäude in der Karlstraße. Doch auch dieses war bald nicht mehr ausreichend, und so baute man am Schäferberg in der Waisenhausstraße eine neue Schule, die am 01.04.1901 eingeweiht wurde. Sie erhielt den Namen „Volksschule III“.

Chronik

1901 – 1945 Volksschule III	1901 – 1910 Rektor Lindau 1910 – 1924 Rektor Elze 1924 – 1939 Rektor Richter 1939 – 1945 Rektor Politz	1900/1901 Bau der Schule 01.04.1901 Einweihung 1938/1939 Bau der Turnhalle
1945 – 1949 Schule am Schäferberg	1945 – 1949 Schulleiter Kaiser	
1949 – 1979 Goethe - Schule	1949 – 1950 Schulleiter Haupt 1950 – 1951 Direktorin Schinke 1951 – 1953 Direktorin Bartosch 1953 – 1961 Direktor Schauer 1961 – 1968 Direktor Rienecker 1968 – 1976 Direktor Maschke	1958/1959 Bau des Schwimmbeckens in der Turnhalle
1979 – 1991 3. POS „Olga Benario Prestes“	1976 – 1991 Direktorin Koine	
Seit 1991 2. GS „Johann Wolfgang von Goethe“ Bernburg (Saale)	1991 - ... Schulleiterin Mey (seit 1997 Rektorin)	1996/1997 Sanierung der Schule und der WC-Anlagen 1997/1998 Rekonstruktion der Turnhalle, Einrichtung eines Gymnastikraumes 2000 Neugestaltung des Vorplatzes der Schule 2006 – 2008 Neugestaltung des Schulhofes mit Laufbahn, Weitsprunganlage, Spielplatz und Schulgarten 2010 Fassadensanierung

Wir bedanken uns ganz herzlich bei der Stadt Bernburg (Saale) für die umfassenden Baumaßnahmen. Dadurch entstand eine Schule zum Wohlfühlen mit optimalen Entwicklungschancen für jede Schülerin und jeden Schüler.

Bedingungen

Die Schule befindet sich in unmittelbarer Nähe des Zentrums, der wichtigsten öffentlichen Einrichtungen und des Naherholungsgebietes. Unsere Schulkinder kommen aus den umliegenden Straßen und Gassen, aber auch aus Neuborna und Gröna. Diese Mädchen und Jungen sind Fahrschüler.

Alle Eltern stehen den schulischen Belangen aufgeschlossen gegenüber. Sie wünschen sich eine qualitativ hohe Bildungs- und Erziehungsarbeit und unterstützen diesen Prozess ideenreich und tatkräftig. Mit großem Engagement haben sie schon viel bewegt und erreicht.

Obwohl das Aussehen unserer Schule an ein Märchenschloss erinnert, halten wir hier keinen Dornröschenschlaf, sondern gestalten die Schule zu einem Lern- und Erfahrungsraum mit offenen Unterrichtsformen und stellen uns den aktuellen Herausforderungen.

Unser Motto:

Entdecke deine Fähigkeiten in der Grundschule „Johann Wolfgang von Goethe“!

Im Schulgebäude stehen ausreichend Klassen- und Fachräume zur Verfügung. Wir haben eine Aula, eine Bücherei, einen Computerraum, einen Speiseraum, drei Spielzimmer (Hort), eine Turnhalle, einen Gymnastikraum und einen großen Schulhof. Hier befinden sich auch der Schulgarten, die Laufbahn, die Weitsprunganlage und der Spielplatz. Töpferarbeiten können im schuleigenen Ofen gebrannt werden.

Wir beteiligen uns am Projekt „Bernburg bewegt“ mit den Teilprojekten „Bewegungspfade“ und „Gesunde Schule“, aber auch am Projekt „SINUS an Grundschulen“. Von 2003 bis 2007 nahmen wir am Schulversuch „Musikbetonte Grundschule“ teil.

Leitideen

- Die Grundschule „Johann Wolfgang von Goethe“ ist die Schule zum Wohlfühlen mit optimalen Entwicklungschancen für jede Schülerin und jeden Schüler durch individuelle Lern-Kreativ- und Förderangebote.
- Sie versteht sich als Lebens- und Erfahrungsraum, in dem die Kinder mit Freude lernen und solide Grundlagen für das weiterführende Lernen erhalten.
- Alle Angebote sind auf die systematische Förderung der Kompetenzentwicklung ausgerichtet.
- Das Leben in der Gemeinschaft wird geprägt durch gegenseitige Achtung, Hilfsbereitschaft, Offenheit und Ehrlichkeit.
- Außerschulische Lernorte werden intensiv genutzt.
- Traditionen haben einen festen Platz im Schulleben.
- **Eltern sind uns wichtige Partner!**

Weitere Partner sind:

- Verein der Freunde und Förderer der 2. Grundschule „Johann Wolfgang von Goethe“ und des Hortes „Waisenhausstraße 15“ in Bernburg (Saale).
- Hort „Waisenhausstraße 15“
- Musikschule Bernburg e.V.
- Bernburger Theater- und Veranstaltungs- gGmbH
- Stadtbibliothek Bernburg (Saale)
- Musikpädagogin Frau Böhlk
- Spielmannszug Bernburg 1902 e.V.
- Agrargenossenschaft Baalberge
- Step by Step
- Kindertagesstätten
- Rückenwind e.V.
- Förderverein Bildung und Arbeit, Bernburg (Saale), Hegestraße

Traditionen

- Einschulungsfeier
- Verabschieden der vierten Klassen
- Schulfesttage
- Schulhoffest
- Kampf um den Pokal des Fördervereins
- Wahl der Lesekönige
- Theaterbesuche
- Auftritt der Theatergruppe unserer Schule
- Chorkonzerte
- Projektstage
- Tag der Verkehrserziehung
- Sportfest
- Fasching
- Teilnahme an Wettbewerben

Angebote

- Musizieren mit Percussionsinstrumenten
- Chor
- Flöten
- Tanzen
- Sport und Spiel
- Theatergruppe
- Wortakrobaten
- Mathematische Knocheien
- Experimente

Tagesrhythmus

07.30 Uhr – 07.45 Uhr	Einlass
07.45 Uhr – 09.40 Uhr	1. Block Offener Anfang, Unterricht mit Morgenkreis und Frühstück, Aktivpause
09.40 Uhr – 11.35 Uhr	2. Block Unterricht, kleine Pause, 2. Aktivpause
11.35 Uhr – 13.15 Uhr	3. Block Unterricht, Angebote, Mittagessen, Spiel und Bewegung

Fahrschüler

07.15 Uhr – 07.30 Uhr	Betreuung / PM
13.15 Uhr – 14.00 Uhr	Betreuung / PM

Unterricht

Schuljahr 2010 / 2011	Lernen in altersgemischten Lerngruppen (SEP)
Schuljahr 2011 / 2012	Lernen in altersgemischten Stammgruppen (SEP)

Keine Jahrgangsmischung in den Klassen 3 und 4!
(Beschluss der Gesamtkonferenz vom 04.05.2009)

Wenn alle Kinder nach ihrem Lebensalter eingeschult werden, muss von einer höheren Heterogenität (heterogen = verschiedenartig) im Hinblick auf den Entwicklungsstand ausgegangen werden.

Die Unterschiede in den Begabungen und Neigungen, im Lern-, Arbeits- und Sozialverhalten sind als individuelle Entwicklungschancen zu sehen.

Wir gestalten den Unterricht so, dass jedes Kind Leistungen erbringen und mit Erfolg lernen kann. Hierbei gilt, das Selbstwertgefühl und das Selbstvertrauen sowie die Lernfreude zu stärken.

Deshalb werden offene Unterrichtsformen verwendet, die den Kindern den freien Umgang mit der Zeit einräumen, die ihnen eigene Entscheidungen über Lerninhalt und –partner zugestehen, in denen vielfältige Materialien angeboten werden, wo soziales Lernen mit Kopf, Herz und Hand möglich ist und der Lehrer zum Lernbegleiter wird.

Kinder, die viel Zeit zum Lernen brauchen, verbleiben drei Jahre in der SEP.

Damit alle Kinder Lernfortschritte machen können, müssen die Unterrichtsangebote gezielt auf ihre individuellen Lernvoraussetzungen abgestimmt werden.

Die den Lernprozess begleitende Diagnostik und Förderung ist erforderlich!

In den Schuljahrgängen 3 und 4 ist die Kompetenzentwicklung weiterhin systematisch zu fördern. Eigenständiges Problemlösen und selbstständiger Wissenserwerb sind anzustreben. Dabei sollten auch die Medien sinnvoll einbezogen und außerschulische Lernorte den Unterrichtsinhalten entsprechend genutzt werden.